

Cancellara in Martinach Meister im Zeitfahren

Küng: Olympia in Gefahr

Fabian Cancellara sicherte sich in Martinach überlegen seinen 10. Schweizer Meistertitel im Zeitfahren. Mitfavorit Stefan Küng (Bild) stürzte schwer, seine Olympia-Teilnahme in Rio ist in Gefahr. | Seite 26



HALBMARATHON-SPLITTER

Koni Hallenbarter Ehrenstarter

Die Läuferinnen und Läufer werden in diesem Jahr von Ehrenstarter Koni Hallenbarter auf die Strecke geschickt. Der Start des ersten Blocks erfolgt am Sonntag um 10.00 Uhr.

Ohne die Titelverteidiger?

Die Briten Petro Mamun bei den Herren und Sarah Tunstall sorgten im letzten Jahr für Streckenrekorde. Ob sie in diesem Jahr wieder am Start sein werden, ist noch offen. «Ich hatte Kontakt mit dem Manager, es ist möglich, dass Mamun kurzfristig noch kommt, so Toni König. Es gibt auch immer wieder Anfragen von Spitzenläufern. «Die wollen, dass man ihnen Unterkunft und Startgeld zahlt, das wollen wir nicht. Wir wollen ein Volkslauf sein, investieren für die Breite», so König.

Streckenposten Riederhorn

Beim Weg ums Riederhorn wird neu am westlichsten Punkt ein Streckenposten mit Samaritern eingerichtet. «Es gab doch gelegentlich mal eine Verstauchung oder ähnliche Verletzungen und da war die Distanz bis zur Riederfurka zu gross», so OK-Chef Adi Imhof. Damit gibts acht Posten.

Raiffeisen neuer Hauptsponsor

Nachdem die Post ausgestiegen ist, gibts mit der Raiffeisenbank Aletsch-Goms einen neuen Hauptsponsor. «Raiffeisen hat sich bisher vor allem im Wintersport engagiert, etwa beim Gommerlauf und bei Ski Valais. Der Aletsch Halbmarathon ist deshalb eine sinnvolle Ergänzung», so Urs Imwinkelried, Vorsitzender der Raiffeisen-Bankleitung Aletsch-Goms.

Die Sieger der letzten zehn Jahre

Männer

- 2015: Petro Mamun, Gb, 1:26:36,7 (Streckenrekord).
2014: Cesar Costa, Por./Sz, 51:08 (Ersatzstrecke).
2013: Cesar Costa, Por./Sz, 51:28 (Ersatzstrecke).
2012: Cesar Costa, Por./Sz, 1:31:41.
2011: Cesar Costa, Por./Sz, 1:32:40.
2010: Cesar Costa, Por./Sz, 1:34:38.
2009: Timo Zeiler, De, 1:34:13.
2008: Timo Zeiler, De, 1:33:50.
2007: Max Frei, De, 1:39:37.
2006: Massimo Maffi, Sz, 1:41:08.
- Frauen
2015: Sarah Tunstall, Gb, 1:47:12,9 (Streckenrekord).
2014: Conny Berchtold, Sz, 1:06:55 (Ersatzstrecke).
2013: Céline Hauert, Sz, 59:09 (Ersatzstrecke).
2012: Laura Hrebec, Sz, 1:52:12.
2011: Karin Jaun, Sz, 2:02:01.
2010: Daniela Gassmann Bahr, Sz, 1:51:36.
2009: Marianne Volken, Fiesch, 1:58:54.
2008: Lizzy Hawker, Gb, 2:00:33.
2007: Corinne Zeiler, Sz, 1:56:53.
2006: Nathalie Etzensperger, Gamsen, 1:52:47.

Aletsch Halbmarathon | Der Lauf ist ausverkauft – mit Neuerungen zu (noch) mehr Qualität

Ständig werden es mehr



Ergebnis. Conny Berchtold führt vor toller Kulisse eine Läufergruppe an – «die Natur ist unser stärkstes Argument», so OK-Chef Adi Imhof.

FOTO ZVG

Der Aletsch Halbmarathon hat ein Problem. Ein Luxusproblem freilich. Die Nachfrage übersteigt die zur Verfügung stehenden Plätze bei Weitem.

ALBAN ALBRECHT

Toni König ist in diesen Tagen ein gefragter Mann. Seit Anfang Mai ist der Aletsch Halbmarathon ausgebucht. «Es kommen täglich noch Anfragen, viele sind bitter enttäuscht, aber wir können keine Ausnahmen machen», so König, der seit diesem Jahr als Geschäftsführer des Aletsch Halbmarathons tätig ist.

Das Kontingent wurde auf 2850 Läuferinnen und Läufer erhöht, im Wissen, dass rund zehn Prozent der Angemeldeten jeweils nicht starten.

Und die kritische Grenze der tatsächlich Startenden liegt bei 2500 Läufern. Dann klemmt es an verschiedenen Orten. Vor allem bei der Zubringerbahn. «Jeder Teilnehmer bringt noch ein, zwei Begleitpersonen mit, dann wirts eng, damit alle rechtzeitig am Start sind», so Toni König.

Vor einem Jahr musste der Start kurzfristig um 20 Minuten nach hinten geschoben werden. Das ist nicht gerade angenehm für die, die im Startblock warten müssen.

Der Start erfolgt eine Viertelstunde später

Die Organisatoren haben reagiert. So erfolgt der Start an diesem Sonntag eine Viertelstunde später, also um 10.00 Uhr. «Der letzte der sieben Blocks startet erst um 10.30 Uhr, viel später geht nicht, sonst ist wieder die Preisverteilung zu spät und die Leute wollen ja am Abend auch wieder nach Hause reisen», gibt Toni König zu bedenken.

«Den Aletsch Halbmarathon sollte eigentlich jeder mal mitmachen», sagt Richi Umberg. Er weiss, wovon er spricht. Der ehemalige Marathonläufer ist heute als Trainer tätig, betreut etwa Conny Berchtold,

Botschafterin des Aletsch Halbmarathons, die 2014 auf der Bettmeralp auch gewonnen hat.

Die persönlichen Ambitionen gehören zu jedem Lauf. Natürlich auch zum Aletsch Halbmarathon. Die 21,1 Kilometer, der happe Schlussaufstieg: Das ist eine gewaltige Herausforderung. Der Aletsch Halbmarathon ist vor allem aber ein Erlebnis. «Die Natur ist unser stärkstes Argument», ist denn auch OK-Präsident Adi Imhof überzeugt.

«Wir mussten sicher 400 Anfragen zurückweisen, die 3000er-Grenze hätten wir locker geknackt»

Toni König

Läuferinnen und Läufer suchen stets nach neuen Herausforderungen. Halbmarathons in Städten, durch enge Häuserschluchten und inmitten von Tausenden von Teilnehmern



Neuer Partner. OK-Chef Adi Imhof (Zweiter von links) und Geschäftsführer Toni König (Zweiter von rechts) konnten mit der Raiffeisenbank Aletsch-Goms, vertreten durch Urs Imwinkelried (ganz links) und Roland Walker (ganz rechts), einen neuen Partner präsentieren.

FOTO WB

sind zwar spektakulär, aber irgendwann hat man's gesehen. Und setzt sich neue Ziele. Einen Halbmarathon am Berg etwa.

Ist das zu schaffen?

Neues Ziel, neue Ängste. Die Höhe etwa oder die Höhendifferenz. Ist das überhaupt zu schaffen? Ausgerechnet Richi Umberg gibt Entwarnung. «Klar ist das zu schaffen. Denn das Schöne am Berglauf ist ja: Man kann ihn auch wandern, ankommen wird man eh irgendwann», so Umberg. «Und der wunderbare, einmalige Ausblick auf die Landschaft hier ist das Motivierendste, was man sich überhaupt für einen Lauf vorstellen kann. Lässt man sich darauf ein, fliegt man die Strecke förmlich», so Umberg.

Das scheint sich in der Szene herumzusprechen. Ständig werden es mehr. Die Teilnehmer kommen aus 19 Nationen, und was OK-Präsident Adi Imhof besonders freut: «Alle Kantone der Schweiz sind vertreten.» Man ist aber schon stark auf die Westschweiz hin ausgerichtet. Die Nachfrage ist enorm. «Wir mussten sicher 400 Anfragen zurückweisen, die 3000er-Grenze hätten wir locker

geknackt», so Toni König. «Aber das wollen wir nicht.»

Das Zauberwort heisst: Qualität. «Wir wollen, dass die Läuferinnen und Läufer am Abend zufrieden nach Hause gehen», so Toni König. Dafür braucht es zwingend die Teilnehmerbegrenzung. «Sonst können wir die Qualität nicht mehr bieten.»

Eng wirts ab einer gewissen Teilnehmerzahl nicht nur in der Bahn, sondern auch auf der Strecke. Da kann es zu gewissen Stockungen kommen, aber auch daran wird gearbeitet. «Forst Aletsch war im Frühjahr wieder unterwegs, hat gewisse Stellen verbreitert, vor allem aber wurde am Untergrund gearbeitet», so Toni König. «Wir wollen den Charakter der Strecke erhalten, aber gewisse Gefahrenpotenziale wie Steine oder Wurzeln eliminieren», so König.

Die Strecke ist geräumt und bereit

Auch was die Schneeräumung betrifft, ist von den Bergbahnen viel Arbeit geleistet worden. «Im unteren Bereich ist die Strecke schneefrei und trocken, aber im Schluslaufstieg zum Bettmerhorn hats noch viel Schnee, da sind die Schneewände zum Teil zwei Meter hoch. Das wird schöne Bilder geben», ist Toni König überzeugt. Es stand ein Bagger im Einsatz, daneben wurde mit Pickel und Schaufel geräumt. «Die Arbeit war gross, jetzt aber sieht es gut aus. Die Strecke wird sicher bereit sein», so OK-Chef Adi Imhof.

Bereit wäre auch die Ersatzstrecke, doch hofft man natürlich, dass sie nicht zum Einsatz kommen wird. «Wir sind mit Meteorologen in stetem Kontakt, so wie es jetzt aussieht, sollten wir auf der Originalstrecke laufen können», gibt sich Toni König zuversichtlich.

Das Wetter ist so ziemlich das einzige, das man nicht selber beeinflussen kann. Aber für die Zufriedenheit der Teilnehmer auch von grosser Wichtigkeit.